

50 Jahre

Salzburger Dult

und

Feier des 50jähr. Bestandsjubiläums d.
Salzburger Bindertanzgruppe

Festschrift und
Programm



contact Fachausstellungen**74****Salzburg
Ausstellungszentrum**

30.8.- 1.9. „JIM“ + „er“
12. -15.9. „KID“
20. -22.9. „Mode Sport Salzburg“ „es“

27.9.-29.9. „Souvenir“ - „crea-Tisch“
9. -11.10. „BÜRO MITTE“

Graz, Messegelände
23.-26.10. „Projekt 2000“
Internationale Ausstellung und Kongreß
Umweltschutz

**23.1.-26.1.**

2. Int. Fachausstellung für
Kfz- und Zweiradzubehör,
-Ersatzteile, -Maschinen,
-Werkzeuge, Werkstatt- und
Tankstelleneinrichtungen
Salzburg Ausstellungszentrum

**14.-16.3. u. 19.-21.9.**

Fachausst. Sport-
mode - Trachten-
mode - Freizeitm-
ode - Accessoires

Fachausstellung für Kinderbekleidung und
Accessoires Salzburg, Ausstellungszentrum

75**6.-9.2.**

4. Int. Fachausstellung für
Heimtextilien, Böden, Boden-
beläge
Wels Ausstellungszentrum

**17.-20.4.**

1. Int. Fachmesse für Eisen-
waren - Beschläge - Werk-
zeuge; Sanitäre Einrichtungen
Salzburg Ausstellungszentrum

**14.-16.2. und 26.-28.9.**

9. Int. Fachausstellung „Sou-
venir“ - Kunstgewerbe - Wer-
begeschenke - Reiseandenken
Salzburg Ausstellungszentrum

**17.-25.5.**

Ausstellung für das Bran-
chenbündel rund um das Heim.
1. Möbel, 2. Wohnungsaus-
stattung, 3. Haushalt, Küche
4. Garten, Hobby, Freizeit
Salzburg Ausstellungszentrum

**14.-16.2. und 26.-28.9.**

3. Int. Fachausstellung „crea-
Tisch“ - Tafelgeschirr, Tafelge-
räte, Tischkultur, Accessoires
Salzburg Ausstellungszentrum

**30.5.-1.6.**

7. Int. Fachausstellung Uhren -
Schmuck - Juwelen
Salzburg Ausstellungszentrum

**28.2.-2.3. und 5.-7.9.**

11. Int. Fachausstellung DOB-
Nachmusterung, Promptange-
bote, Accessoires
Salzburg Ausstellungszentrum

**12.-14.9.**

Kommunikation Internationa-
les Design - Werbung - Druck
- Grafik - Design - Foto - Film
und Optik
Salzburg Ausstellungszentrum

**28.2.-2.3. und 5.-7.9.**

2. Int. Fachausstellung Haupt-
musterung der internationalen
Herrenkonfektion
Salzburg Ausstellungszentrum

**8.-10.10.**

Fachausstellung für
Datentechnik,
Büroorganisation,
Einrichtung

contact

Fachausstellungen Ges. m. b. H.

**A-5024 Salzburg, Postf. 140
Markus-Sittikus-Straße 15**

**Tel. 0 62 22/78 4 01, 78 3 07
Telex 6/3131**

**Zum Geleit!**

Namens der Landeshauptstadt Salzburg wie
auch in meinem eigenen Namen heiße ich
alle Gäste aus nah und fern, die sich zur
Salzburger Dult bei uns einfinden, auf das
herzlichste willkommen.

In der Zeit vom 24. Mai bis 3. Juni werden die
Salzburger mit ihren Familien Gelegenheit ha-
ben, sich der zahlreichen Veranstaltungen, die
im „Großen Festzelt“ dargeboten werden, und
an den Schaubuden zu erfreuen.

Den feierlichen Auftakt bildet bereits am ersten
Tag ein Festzug, der mit seinen vielen Teil-
nehmern, in schönen und stilvollen Trachten,
die Schaulustigen - und nicht zuletzt unsere
ausländischen Gäste - begeistern wird. Die
Teilnehmer dieses Festzuges müssen überdies
echte Sportler sein, denn sie haben sich viel
vorgenommen; wollen sie doch vom Residenz-
platz aus, über den Alten Markt und den Eli-
sabeth-Kai zu dem weit draußen gelegenen

Dultgelände, das in unmittelbarer Nähe unserer
„neuen Ausstellungshalle“ liegt,
ziehen. Nach Eintreffen am Ziel werden sicherlich
Eisstandl und Bierausschank im
Festzelt zünftig herhalten müssen.

Die Salzburger Dult erfreut sich einer ungemein
langen Tradition, und wie ansehnlich
sie war, davon zeugt im Jahr 1549 kein Geringerer
als Hans Sachs folgendermaßen:

„Sag, was hat die Stadt für den Handel?“

Er sprach: Es ist ein großer Wandel,
Deshalb legt man zu Salzburg nieder
Viel Kaufmannswar' g'waltig und stark.

Auch ist da große Meß und Mark
Ruperti mit kaufen und verkaufen
Da sehr viel Kaufleut kommen zu haufen,
Dergleich sie bauen Meß und Märk,
Da find man mancherlei Handwerk.“

Daß es so bunt, so heiter und so erfolgreich bei
der Salzburger Dult 1974 zugehen
möge, das wünsche ich gleichermaßen den
Veranstaltern, den Vereinsmitgliedern,
Schaustellern und dem Publikum!

H. Jansen

Bürgermeister der Landeshauptstadt Salzburg

SALZBURGER VERGNÜGUNGSPARK

Glier – Deisenhammer – Stampfer

Seit Jahren beliebt bei alt und jung

Größtes Autodrom, Spinnenkarussell, Schießhallen,
Ballwurf, Kinderkarussell

**Großes Bierzelt zur Eigenbewirtschaftung durch den
Veranstalter**

Postanschrift :

**Salzburger Vergnügungspark
Glier
5020 Salzburg, Goethestraße 1**

WALTER RÜDIGER

8055 GRAZ, HERRGOTTWIESG. 235, RUF (031 22) 21 590

**Moderne Vergnügungsbetriebe
für Messen, Ausstellungen und Volksfeste**

Übernahme der gesamten Festplatzausstattung

Eigene Festzelte

**HULLY-GULLY – AUTODROM –
RIESENRAD – CENTURY 2000 –
BUGGY-SPORT**

50 Jahre Salzburger Dult

seit der Wiedergründung im Jahre 1924, verbunden mit dem 50jährigen Bestandsjubiläum der historischen

SALZBURGER BINDERTANZGRUPPE

24. Mai bis 3. Juni 1974

Die offizielle Dultöffnung erfolgt am 25. Mai 1974 mit einem großen Festzug des Gauverbandes Stadt Salzburg, der Heimatvereinigungen, Blasmusikkapellen und Schützenkorporationen zum neuen Ausstellungsgelände Glanspitz-Liefering.

Anlässlich dieses Doppeljubiläums ist der 25. Mai 1974 zum

TAG DES BRAUCHTUMS

erklärt worden.

Gleichzeitig mit dem Beginn der Salzburger Dult, die erstmals zusammen mit der großen Verkaufsausstellung

HFH („Heim – Freizeit – Hobby“)

stattfindet, wird auch das Ausstellungszentrum am Glanspitz der Salzburger Bevölkerung vorgestellt. Während des Wochenendes 25./26. Mai wird die gesamte Veranstaltung frei zugänglich sein, wobei Gelegenheit geboten ist, das Ausstellungsgelände mit den neuen Hallen zu besichtigen.

Bereits am Vorabend, Freitag, 24. Mai, findet ein Dankgottesdienst in der Kollegienkirche mit Bauernmesse statt, dem ein Jubiläumfestabend der Salzburger Heimatvereinigungen für die Bindertanzgruppe im Stieglkeller folgt.

EHRENSCHUTZ

Landeshauptmann DDr. Hans Lechner
Landeshauptmann-Stellvertreter Karl Steinocher
Landeshauptmann-Stellvertreter Dr. Wilfried Haslauer
Landesrat Walter Leitner
Bürgermeister Heinrich Salfenauer
Bürgermeister-Stellvertreter Dr. Franz Kläring
Bürgermeister-Stellvertreter Dr. Waldemar Steiner
Stadtrat Martha Weiser

Veranstalter:

Verein Salzburger Dult mit der Contact Fachausstellungen Ges. m. b. H.,
Gauverband Salzburg-Stadt der Heimatvereinigungen und Bindertanzgruppe

LANZ

**DIRNDL UND LODENBEKLEIDUNG VON LANZ SIND
IN ALLER WELT EIN BEGRIFF FÜR GESCHMACK UND
QUALITÄT**

LANZ – Salzburg, Schwarzstraße 4

LANZ – Wien, Kärntner Straße 10

LANZ – Innsbruck, Wilhelm-Greil-Straße 15

LANZ – St. Gilgen, Kirchenplatz

Seit 1408



**Spezialhaus für
Lederbekleidung und Trachten
JAHN-MARKL**

Salzburg, Residenzplatz 3
Telefon 42 610

Eigene Sämischgerberei,
Lederfärberei und Säcklerei

**CAFÉ TOMASELLI
SALZBURG**

GEGRÜNDET 1703

Tel. 84 4 88, Kiosk: Tel. 81 0 70

Programmfolge

(Änderungen vorbehalten)

Freitag, 24. Mai

19.00 Uhr: Kollegienkirche – Dankgottesdienst mit Bauernmesse
Gestaltung Jung-Alpenland

20.00 Uhr: Jubiläumsfestabend mit Lied, Wort, Musik und Tanz der Heimat-
vereine Stadt Salzburg für die Bindertanzgruppe im Stieglkeller

Samstag, 25. Mai

13.30 Uhr: Standkonzert der Lieferinger Fischer-Trachtenmusikkapelle auf
dem Residenzplatz

14.00 Uhr: Öffentliche Aufführung des Salzburger Bindertanzes (Küfertanz),
Organisation Franz Rieder und Franz Nagelseder, Tanzleitung
Michael Nußdorfer

14.45 Uhr: Aufstellung der Festzugteilnehmer, Wagen und Pferde

15.00 Uhr: Abmarsch des Festzuges vom Residenzplatz zum Dult- und Aus-
stellungsgelände Glanspitz-Liefering (siehe Lageplan mit Marsch-
richtung)

16.30 Uhr: Nach Ankunft des Festzuges und Aufstellung der Fahnenabord-
nungen beim Haupteingang der Ausstellungshallen Eröffnungsakt
mit Ansprachen der Behördenvertreter und feierlicher Aufsteckung
der Dultfahne, anschließend

17.30 Uhr: Bieranstich im Festzelt durch den Bürgermeister

18.00 Uhr: Vorführung der Kindergruppe der „Lustigen Salzburger“

19.30 Uhr: Großer Salzburger Abend im Festzelt: Aufführung des historischen
Bindertanzes, musikalisch begleitet von der Lieferinger Fischer-
Trachtenmusikkapelle und Reigen von Heimattänzen und Schuh-
plattlern, anschließend Bierzeltmusik bis zur Sperrstunde

Sonntag, 26. Mai

10.00 Uhr: Frühschoppen im Festzelt mit den Kremser Buam unter Kapell-
meister Franz Gruber

15.00 Uhr: Bierzeltmusik mit den Kremser Buam

Montag, 27. Mai

18.00 Uhr: Bierzeltmusik mit den „Lustigen Untersbergern“ unter Leitung von
Josef Zankl

20.00 Uhr: Unterhaltungsabend mit Karl Stiegler („Ham S' scho' g'hört?“)

Dienstag, 28. Mai

Alt und jung vergnügen sich auf der Salzburger Dult
(ab 14.00 Uhr freier Eintritt für Kinder)

15.00 Uhr: Kasperltheater

16.00 Uhr: Konzert mit Jause für die Alten im Bierzelt, es spielen die Lief-
eringer Fischerbuam unter Leitung von Leonhard Kistner bis zur
Sperrstunde

Mittwoch, 29. Mai

18.00 Uhr: Die „Lustigen Untersberger“ unter Josef Zankl spielen im Bierzelt
21.30 Uhr: Großes Feuerwerk am Dultgelände

Donnerstag, 30. Mai

18.00 Uhr: Im Bierzelt spielen die „Lieferinger Fischerbuam“ unter Leonhard Kistner
20.00 Uhr: Unterhaltungsabend mit Fritz Edtmeier („Kennst di' aus“)

Freitag, 31. Mai

16.00 Uhr: Die „Linzer Buam“ unter Kapellmeister Karl Reischl spielen im Festzelt
19.30 Uhr: Wahl der Salzburger Dultkönigin
(Bewerberinnen im Dirndl oder Trachtenkleidung können sich ab 25. Mai in der Dultkanzlei, Ausstellungshalle, 1. Stock, anmelden)
1. Preis: 1 Wochenendaufenthalt in Wien für 2 Personen
2. Preis: 1 Alpenrundflug für 2 Personen
3. Preis: 1 Beauty-case (Kosmetikkoffer einer Markenfirma)
4. – 10. Preis: je 1 Golddukaten

Samstag, 1. Juni

15.00 Uhr: Im Festzelt spielen die „Linzer Buam“ unter Kapellmeister Reischl

Sonntag, 2. Juni

10.00 Uhr: Frühschoppen, und anschließend
15.00 Uhr: Nachmittagskonzert mit den „Linzer Buam“

Montag, 3. Juni

15.00 Uhr: Im Festzelt spielen die „Linzer Buam“ unter Kapellmeister Reischl

Trink



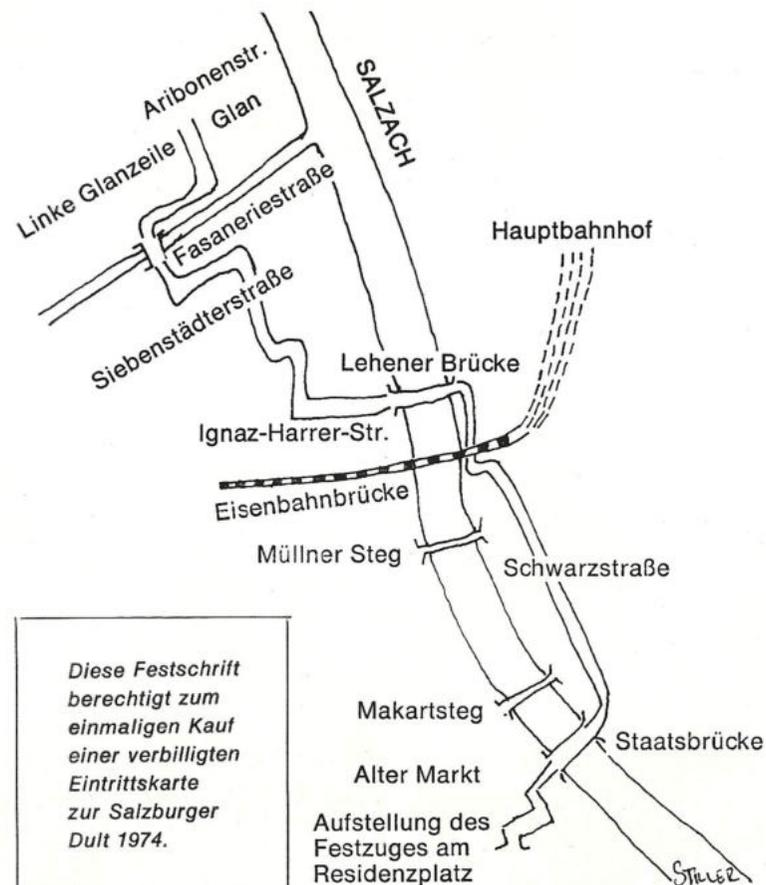
SCHUTZMARKE

das
erfrischt
richtig

CC 70/4 J

COCA-COLA · einzigartig · köstlich · erfrischend

MARSCHRICHTUNG DES FESTZUGES ZUR JUBILÄUMSDULT 1974:
Ausgehend vom Residenzplatz über Alter Markt, Rathausplatz, Staatsbrücke, Schwarzstraße, Elisabeth-Kai, Lehener Brücke, Ignaz-Harrer-Straße, Siebenstädterstraße, Fasaneriestraße, Glanbrücke, Linke Glanzeile, Aribonenstraße zum Dult- und Ausstellungsgelände am Glanspitz.
Festzugsleiter: Friedrich Klinger
Abmarsch Samstag, 25. Mai, 15.00 Uhr, voraussichtliche Ankunft am Dultgelände Glanspitz 16.30 Uhr.



*Diese Festschrift
berechtigt zum
einmaligen Kauf
einer verbilligten
Eintrittskarte
zur Salzburger
Dult 1974.*

Eintritt: S 10,—.
Kinder und Militär in Uniform: S 5,—.
Festschrift: S 15,—.
Städtischer Autobusverkehr, Linie E;
Autobahnabfahrt Salzburg-Mitte.

Eigentümer, Herausgeber und Verleger: Verein Salzburger Dult; für den Inhalt verantwortlich: Erwin Markl, beide Salzburg, Julius-Raab-Platz 1. Anzeigenverwaltung: Industrie Team Werbegesellschaft m. b. H. & Co. KG, Salzburg, Bergstraße 5-7. — Titelseite: Werner Dürnberger. — Druck: Salzburger Druckerei.

Der Salzburger Bindertanz

Die Salzburger „historische Bindertanzgruppe“ kann nun ebenfalls das **goldene Jubiläum** der Wiederbelebung des Altsalzbürger Zunfttanzes der Küfer und Faßbinder feiern.

Die Herstellung von Fässern, Bottichen und Kufen für die ehemals zahlreichen Brauereien des Landes und bei der so wichtigen Salzverfrachtung von der Saline Hallein hat sich im Zeitalter der Mechanisierung gewandelt. Geblieben ist mit der Erinnerung an das handwerkliche Schaffen der einst so bedeutenden Zunft das Fortleben der Tradition im Sinne des verpflichtenden Leitspruches: „Die Binderzunft von alters her, hält Brauch und Sitt' in hoher Ehr'.“ Schon 1924 war zur Eröffnung der wiedererstandenen Dult in der Stadt Salzburg nach fast hundertjähriger Pause der historische Reigen am Kapitelplatz mehrmals gezeigt und später in Abständen jeweils bei heimatlichen und festlichen Anlässen fortgeführt worden.

Während der Kriegsjahre trat naturgemäß eine Unterbrechung ein und erst 1948 wurde der Bindertanz anlässlich der Salzburger Heimatwoche und der Dult im Volksgarten wieder aufgeführt. Weitere Gelegenheiten waren in den Jahren 1954 und 1959 gegeben sowie, nach vorangegangener Neueinkleidung, bei der Bundesinnungstagung der Binder 1962 in Wels. Hier erfolgte dann auch die Weihe der durch Spenden neu angeschafften Fahne. Zuletzt konnten die Salzburger den Bindertanz beim Landesfest bewundern, wo er als Krönung vor den Spitzen der Behörden aufgeführt wurde.

Dankbarkeit und Ehrfurcht gebieten heute, derjenigen Männer zu gedenken, die auf Anregung des verdienstvollen Volkskundler-Pioniers Karl Adrian zugleich mit der Erstaufführung des Tanzes vor fünfzig Jahren unsere heimatbewußte Gemeinschaft gründeten. Da sich diese aber nun nicht mehr aus Angehörigen einer stets kleiner werdenden gewerblichen Innung ergänzen konnte, fand sie in unseren Volkstanzvereinigungen Mithelfer und jungen Nachwuchs. Waren an der Wiedergeburt dieses schon bis in das Jahr 1517 zurückgehenden Zunfttanzes Innungsmeister J. Moser und die Mitglieder der Alpina unter A. Neubauer verdienstvoll beteiligt, so sind für später Oberbinder H. Schober und L. Högler rühmend hervorzuheben. Nicht zuletzt sollen der

VIKTOR GOLLHOFER
SALZBURG

Getreidegasse 10 Mirabellplatz Ignaz-Harrer-Straße 11

3 x VIKTOR GOLLHOFER - DIE FÜHRENDEN SPEZIALHÄUSER FÜR HERRENKLEIDUNG

rührige Altobmann St. Pachler und die eifrigen Mitglieder der Volkstanzgruppe Jung-Alpenland mit E. Vogel, jetzt unter M. Nußdorfer, genannt werden. Zu erwähnen ist ebenso die musikalische Tanzbegleitung, die in bewährter Weise früher durch die Trachtenmusikkapelle Maxglan erfolgte, nunmehr aber von der Fischerkapelle Liefering besorgt wird.



Abordnung der „historischen Salzburger Bindertanzgruppe“ beim Dultfestzug 1969

Die Tradition einer ehrsamten Innung führt unsere Bindertanzgruppe in ihrem farbenfrohen Rokokokleid weiter, in Erinnerung an die schweren Pestzeiten des Mittelalters, wo die Küfer als „Sanitätspolizei“ bei der Ausräucherung von verseuchten Wohnungen mit „Pechen und Brennen der Seuche nachrennen“ mußten und wieder neue Lebensfreude durch ihren Reifentanz zu wecken hatten – bis in unsere Gegenwart, in der gläubigen Zuversicht, daß sogar der „gache Tod“ altüberkommenen Brauchtums durch Jugendfrische und Heimatliebe überwunden werden kann.

Reg.-Rat Kuno Brandauer

Auch auf der Salzburger Dult...

Gschwandners Autodrom

Salzburger Heimatwerk



UNTER DEM GLOCKENSPIELTURM

Genossenschaft bäuerlicher Handwerker

Das Salzburger Heimatwerk bietet Ihnen eine gediegene Auswahl an bodenständigen Handwerkserzeugnissen in Holz, Glas, Zinn, Kupfer, Messing, Keramik und Wachs. Ein großes Lager an Textilien für heimische Bekleidung sowie gut handwerklich hergestellte Einrichtungsgegenstände bürgerlichen Charakters aus heimischen Hölzern. Dazupassende Bezugs- und Vorhangstoffe stehen Ihnen ebenfalls in reichhaltiger Auswahl zur Verfügung. Außerdem übernimmt das Salzburger Heimatwerk sämtliche Maßanfertigungen für Ihre individuelle Einrichtung.

Aus der Geschichte der Salzburger Dult

„Im Namen der heiligen und ungeteilten Dreifaltigkeit Otto, Kaiser von Gottes Gnaden. Es möge die Aufmerksamkeit aller unserer Untertanen, sowohl der gegenwärtigen als zukünftigen wissen, wie wir mit Übereinstimmung und auf den Rat der zur Seite stehenden versammelten Bischöfe und Laien und auf den von Gregor selbst, des höchsten apostolischen Bischofs der Römer, Franken, Baiern, Sachsen, Elsässer, Schwaben, Lothringer, zum Heile unserer Seele und derer unserer Eltern, aber auch über Einkommen und Ansuchen Hartwigs, des Erzbischofs der Salzburger Kirche solcher Nutzen und so hohe Ehre, desgleichen einen jederzeit gesetzlichen Markt, Regensburger Münze, in dem Salzburg benannte Orte durch kaiserliche Machtfülle zu errichten und ehestens in Angriff zu nehmen bewilligt . . .“

So beginnt die lateinisch geschriebene Marktverleihungsurkunde Kaiser Ottos III. vom 25. Mai 996 in freier deutscher Übersetzung. Auf Grund dieses Marktrechtes dürfte sich in Salzburg die eigentliche Dult im Wege des Gewohnheitsrechtes und ohne besondere Verbriefung entwickelt haben. Diese Ansicht vertritt der hier mehrfach zitierte Salzburger Heimatforscher Karl Adrian. In einer Nonnberger Urkunde aus dem Jahre 1331 ist bereits von einer „*sant Ruoprechtes tult in dem herbist*“ die Rede. Im Artikel 18 des Salzburger Stadtrechtes von 1368 werden außer einem Wochenmarkt auch zwei Jahrmärkte erwähnt und ergänzend sei dazu noch die Bewilligung eines Vinzenzmarktes durch Kaiser Friedrich III. aus dem Jahre 1481 angeführt, die einen weiteren Beweis für das hohe Alter dieser Jahrmärkte darstellt. Wegen der ungünstigen Witterung im Hochwinter (der St.-Vinzenz-Tag fällt auf den 22. Jänner), die nicht nur das Anreisen der Kaufleute sehr erschwerte, sondern sich auch nachteilig auf den Geschäftsgang auswirkte, verlegte man den Beginn der Fastendult bald auf den Faschingsmontag. Während der Zeitpunkt für die Herbst- oder Rupertidult durch die Jahrhunderte unverändert blieb, rückte die Frühjahrsdult immer mehr in die wärmere Jahreszeit und wird seit langem im Mai bzw. um die Pfingstfeiertage veranstaltet. Das Recht zur Abhaltung von Jahrmärkten – das Wort hatte damals noch nicht vorwiegend die Bedeutung von Volksbelustigung – wurde auch in der Neuzeit mehrmals bestätigt. Die Dultordnungen der Erzbischöfe und des Magi-

Charming Dress

junge mode international

5020 salzburg · telefon (0 62 22) 87 92 63
philharmonikergasse 1 · austria

strats der Stadt Salzburg trachteten den Ablauf des Marktgeschehens in der Dultzeit zu regeln; die letzte derartige Ordnung erschien noch am 28. Februar 1878 und war im Namen des Gemeinderates von Bürgermeister Rudolf Biebl gezeichnet.

Den Namen „Dult“ erklärt J. Keldorfer damit, daß der Jahrmarkt und im Gefolge damit auch der Handel auswärtiger Gewerbetreibender im Bereich der Stadt „geduldet“ wurde, wogegen es bei Schmeller heißt, die Bezeichnung käme aus dem althochdeutschen „tuld“ bzw. dem mittelhochdeutschen „dult“ (= Feier, Fest), womit auch die Erklärung für die Verbindung des Verkaufsmarktes mit der Volksbelustigung, wie sie schon immer bestand, gegeben wäre.

Die Abhaltung der Dulten erfolgte ursprünglich auf den Plätzen und in den Gassen um Dom und Residenz. Im Jahre 1856 wurde die Veranstaltung auf den Mirabellplatz bei der alten Schranne verlegt und knapp vor ihrer zeitweiligen Aufhebung wanderte die Dult noch in das Gebiet zwischen Andräviertel und Schallmoos. Bei der Wiedergründung 1924 finden wir sie aber wieder im Stadtzentrum, und zwar in der Hofstallgasse (Gewerbehalle und Hof im ehemaligen erzbischöflichen Marstallgebäude, jetzt Festspielhaus).

Durch Jahrhunderte wurde die „Freyung“ (Marktbeginn) mit dem Läuten der Kirchenglocken und der Verlesung der „Artikel“, nämlich der Dultordnung, durch den berittenen Stadtschreiber, der von einem Trommler und mehreren Ratsknechten begleitet war, verkündet. Die Ausrufung erfolgte an neun bestimmten Stellen des Stadtgebietes, und zwar

1. vorm Rathaus (Kranzmarkt-Rathausplatz),
2. am Platz gegen dem Florian-Prun und gegen der Paumannischen Behausung (Alter Markt),
3. bey der Schranken gegen der Waag am alten Brodmarkt (Waagplatz),
4. vor weilen der Kevenhillerschen Behausung im Kay (Kaigasse),
5. im Nunthall vor der Knolischen Behausung (Nonntal),
6. jenseits der Pruggen bey St. Andrekirchen neben dem Prun (Platzl),
7. neben dem Prunnen gegen dem Capuzinerthor (Linzer Gasse),
8. in der Tragassen auf der Alm (Getreidegasse),
9. zu Mülln heroberhalb des Prüggl (Müllner Hügel).

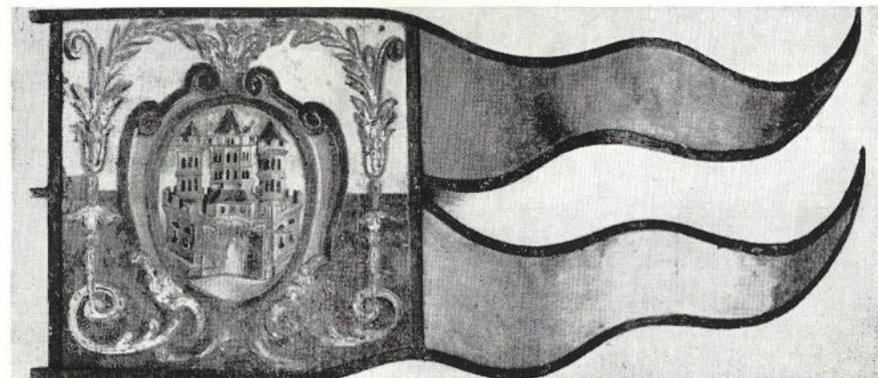
VOLKER RANFT am Makartplatz

Ihr Vertrauenshaus für Uhren und Juwelen

REPRÄSENTANT von PATEK PHILIPPE

Nur eine ausgesucht kleine Anzahl von führenden Uhren- und Juwelen-Geschäften auf der ganzen Welt erhält die Konzession für die berühmten Uhren von PATEK PHILIPPE-GENÈVE

Beginn und Ende der Dult wurde überdies durch Aufstecken und Einziehen des Stadtbanners (Dultfahne) angezeigt. Außerhalb dieser Zeit war keinerlei Marktätigkeit erlaubt. Dadurch sollten nicht nur die Handwerker und Kaufleute in ihrem Handel auf der Dult geschützt, sondern auch der morgendliche Kirchgang und die ungestörte Nachtruhe ermöglicht werden. Wie K. Brandauer dazu erwähnt, wurde unter der Dultfahne sogar die Marktgerichtsbarkeit ausgeübt und Streitigkeiten geschlichtet.



Symbol der Marktfreiheit: Die heute noch erhaltene Salzburger Dultfahne aus Blech, bemalt mit dem kaiserlichen und dem Stadtwappen, befindet sich im Museum Carolino Augusteum.

Zu Dultzeiten scheint es früher oft recht hoch hergegangen zu sein, da sich während des Jahrmarktes neben Handwerkern und Fieranten auch allerlei Leute einfanden, die hier ihren Gewinn suchten. Das waren vor allem Quacksalber und Zahnbrecher, Gaukler, Seiltänzer und Bärenreißer und nicht zuletzt die Schausteller und Puppenspieler. Die Marktordnung Erzbischofs Max Gandolph vom Jahre 1678 verbietet bezeichnenderweise das Tragen von Waffen, Raufhandel, Lärmen und Fluchen in den Gassen und Wirtshäusern der Stadt und insbesondere die Beherbergung fremder Personen ohne guten Leumund. Eine weitere Bestimmung befaßt sich mit der Reinhaltung der Stadt und ganz eindringlich wurde vor Feuersgefahr gewarnt.

Die Freibäder der Stadt Salzburg laden ein:

Leopoldskron vorgewärmtes Badewasser

Volksgarten

Alpenstraße 1. Mai bis Ende September

geöffnet von 9 bis 20 Uhr

In einer ergänzenden Verfügung des Stadtrates vom 18. Februar 1773 heißt es: „Die Nachtwächter und Dulthüttenwächter haben auf die in der Nacht etwa in den Hütten gebrauchenden Glut und Lichter genau Obsicht zu haben, dem Übertreter allen Ernstes solches abzuschaffen und sie weiters wegen allfälliger Bestrafung bei dem hochfürstl. löbl. Stadtgericht anzuzeigen.“

Schon immer war die jeweilige Aufstellung der Dulthütten ein Zankapfel, vornehmlich zwischen der Hofbaumeisterei, die die Hütten auf erzbischöflichem Grund und dem Stadtbaumeisteramt, das die Dultstände auf dem städtischen Grund zu errichten hatte. Der Kompetenzstreit ist verständlich, denn immerhin betrug das vorgeschriebene Standgeld schon im 16. Jh. 10 ß für einheimische und 12 ß für fremde Kaufleute. Aus diesem Grund wiederum trachtete natürlich auch jeder Gewerbetreibende, den bestmöglichen Standplatz zu erhalten, um den Vorteil vor seinem Konkurrenten zu haben, zumal die gleichartigen Waren in einer Reihe beisammen aufgestellt werden mußten. Über die Größe der Jahrmärkte kann man sich eine Vorstellung machen, wenn man hört, daß es beispielsweise im Jahre 1870 neben den kleineren Standln und Schaubuden an die 95 Markthütten gab.

Durch Jahrhunderte bildete die Salzburger Dult einen Anziehungspunkt für zahlreiche Marktfahrer und Gewerbetreibende sowie Besucher von nah und fern, und es läßt sich kaum irgendeine Ware finden, die auf der Dult nicht feilgeboten worden wäre. Ebenso war für das leibliche Wohl immer bestens gesorgt und im Durchschnitt wurden jedesmal 300 hl Bier ausgeschenkt.

Nach 900jähriger Dauer schien 1896 vorerst die Schicksalsstunde des privilegierten Salzburger Jahrmarkts geschlagen zu haben, als der Gemeinderat die Aufhebung der Dult beschloß. Tatsächlich brauchte es fast 30 Jahre, bis sich ein Ausschuß zur Wiederbelebung der Dult aus Salzburger Bürger- und Wirtschaftskreisen mit Kommerzialrat Anton Kiener und Karl Adrian an der Spitze zusammenfand. Unter dem Ehrenschutz des Landeshauptmanns und des Bürgermeisters von Salzburg konnte die neue Dult am 6. September 1924 festlich eröffnet werden. Die im darauffolgendem Jahr erschienene, von Heimatdichter Otto Pflanzl und Kunstmaler Karl Reisenbichler gestaltete Dultzeitung führt bereits über 200 Aussteller und einen großen Vergnügungspark an.

Besuchen Sie auf der Salzburger Dult

Siebenhandels-Vergnügungspark

Go-Kart-Bahn, Autodrom, Schießbude, Schaukeln



Die Veranstalter der Salzburger Dult 1924: Im Hintergrund von links nach rechts: Neubauer, Barthol, Flesch-Brunningen, Kastner, Dr. Kunz, Doll. Vorne von links nach rechts: Stanko, Haas, Kiener, Adrian, Pflanzl, Kürth.

Die Jahre ab 1926 sahen nach Erinnerungen des kürzlich verstorbenen Gast- und Festwirtes Franz Obereder wechselnde Veranstaltungen in der zum Volksgarten gewordenen, zeitweilig auch Franz-Josef-Park genannten „Brodhäuslau“. Da gab es Trachten-Festzüge, Feuerwerke und ein großes Schützenfest mit Brückenschlag der Pioniere über die Salzach zur Josefiaw, wo auf den noch unverbauten Gründen zwischen dem Kasererhof und dem Landeshauptschießstand ebenfalls manches Volksfest stattfand. Zur allgemeinen Wohltätigkeit wurden von den Damen der Gesellschaft Glückshafen betrieben, wobei der Besuch hoher Herrschaften, wie etwa der des Bundespräsidenten Hainisch, Aufsehen erregte.

Die Krisenjahre und der Zweite Weltkrieg unterbanden schließlich weitere Veranstaltungen und es wurde ruhig um das traditionelle Fest. 1946 gelang es jedoch einigen rührigen Salzburgern wie Dr. Castelpietra, Waggerl, Reiser, Obereder und Süka, mit Unterstützung des damaligen Bürgermeisters Anton Neumayer, die Dult neuerlich ins Leben zu rufen.

Wenn es dabei auch schon wieder eine kleine Handels- und Gewerbeschau gab, so lag der Hauptakzent doch auf dem Vergnügungssektor, weshalb es den Initiatoren auf Dauer nicht glückte, an die große Zeit der Salzburger Dult anzuknüpfen. Als sich zudem im Volksgartengelände verschiedene Unzukömmlichkeiten ereigneten, sah sich die Stadtgemeinde veranlaßt, die gesamte Veranstaltung nach Gnigl in den Baron-Schwarz-Park zu verlegen.

Gerade die Verbannung in ein am Stadtrand gelegenes Industrieviertel war verfehlt; der Platz wurde weder von den Ausstellern noch von der Bevölkerung gerne angenommen. Als „Dultvater“ Süka im August 1967 plötzlich starb, schien wiederum das Ende der Dult gekommen zu sein.



Vorstand und Organisatoren der Salzburger Dult.

Abermals waren es Salzburger Wirtschaftskreise, die erreichten, daß unter Federführung der Salzburger Handelskammer zusammen mit Stadt und Land Salzburg ein Verein „Salzburger Dult“ gegründet wurde. Nach Sicherstellung der finanziellen Basis begann ein kleiner Ausschuß sogleich mit den Vorarbeiten zur Pfingstdult 1968, die als erster bescheidener Erfolg bezeichnet werden konnte. Nach der Pfingstdult 1969 trat abermals eine mehrjährige Pause ein, weil der Dult- und Zirkusplatz Schwarzpark anderweitiger Verwendung zugeführt wurde; ein Ausstellungs- und Veranstaltungsgelände gab es in Salzburg seither nicht mehr. Kleinere Wiesen- oder Volksfeste in der Stadt und Umgebung hielten die Erinnerung an die Dulttradition in den vergangenen fünf Jahren gewissermaßen aufrecht und bewiesen das echte Bedürfnis für Veranstaltungen dieser Art. An den Bemühungen zur Schaffung eines Ausstellungs- und Veranstaltungsgeländes am Glanspitz war der Dultverein daher nicht unmaßgeblich beteiligt und dank dem Verständnis aller beteiligten Stellen der Wirtschaft und der Stadtgemeinde besitzt Salzburg seit dem heurigen Jahr nicht nur ein prachtvolles Ausstellungszentrum, sondern – im Jubiläumsjahr – auch wieder eine Dult.

Es ist zu hoffen, daß die Salzburger Dult – auf eine neue Grundlage gestellt – wieder zu einem dauernden Bestandteil im Ablauf des Salzburger Jahres wird.

Erwin Markl



**Täglich kommt er-
der Ärgerich!**

**Mit einer Menge Rech-
nungen für Strom, Miete,
Versicherung, Rundfunk,
Fernsehen und Telefon.
Ein DAUERAUFTRAG macht
Schluß mit dem Ärgerich.**



SALZBURGER SPARKASSE



Wir alle trinken



**das
gute**

Salzburger

Stiegl-Bier